

Quellfluren und Quellbäche: sprudelnde Schätze im Wald

Eva Silvia Frei^{1,*}, Daniel Küry², Marianne Rutishauser³, Lena Bühlmann³, Stefanie Burger⁴

¹ Jurapark Aargau (CH)

² Life Science AG, Basel (CH)

³ Pro Natura Aargau (CH)

⁴ Abteilung Wald des Kantons Aargau (CH)

Natürliche Quell-Lebensräume beherbergen eine grosse Artenvielfalt, sind jedoch stark bedroht. Viele Quellen wurden in den letzten Jahrzehnten für Trinkwasser gefasst oder sind anderweitig beeinträchtigt. Natürliche, noch ungefasste Quellen sind oft klein und haben eine geringe Schüttung. Allerdings gibt es keinen aktuellen Überblick über deren Standorte und deren Zustand. Das ändert sich nun unter anderem im Kanton Aargau: Bis 2024 sollen dort alle Quellen kartiert und digital erfasst werden. Als wichtige Grundlage dient dazu die historische Quellenkarte von Friedrich Mühlberg von 1901. Eine aktuelle Quellkartierung ist insbesondere für Försterinnen und Förster wichtig: Erste Resultate aus dem Aargau haben gezeigt, dass über drei Viertel aller noch frei fliessenden Quellen im Wald liegen. Der Artikel zeigt auf, wie besonders wertvolle Quellen in der Forstpraxis mit einfachen Massnahmen erhalten werden können. Dazu gehören eine naturnahe Bestockung des Einzugsgebiets und die Rücksichtnahme auf Quellfluren und -bäche bei der forstlichen Planung (Rückegassen, Lagerorte Schnittgut).

doi: 10.3188/szf.2023.0166

* Linn 51, CH-5225 Bözberg, E-Mail e.frei@jurapark-aargau.ch

Erst in den letzten Jahren wuchs das Bewusstsein dafür, wie wichtig natürliche Quell-Lebensräume für die Biodiversität sind. Aufgrund ihrer speziellen Eigenschaften beherbergen natürliche, intakte Quell-Lebensräume Lebensgemeinschaften mit einer Vielzahl stark spezialisierter Arten: Quellen sind wahre Hotspots für Biodiversität auf kleinstem Raum – oft nur auf wenigen Quadratmetern. Natürliche Quellen zählen in der Schweiz zu den prioritären und weltweit zu den gefährdetsten Lebensräumen, da sie jahrzehntelang entweder zur Kulturlandgewinnung trockengelegt oder für Trinkwasser gefasst wurden. Durch die Klimaerwärmung geraten Quellen zusätzlich unter Druck. Sie versiegen oder schütten weniger Wasser. Deshalb gibt es derzeit in den Voralpen, den Alpen und dem Jura Projekte zur Fassung neuer Quellen für die Alpwirtschaft.

Wegen ihrer geringen Ausdehnung und der strukturellen Vielfalt sind Quellaustritte im Feld oft nur schwer zu erkennen. Im Gegensatz zu anderen schützenswerten Lebensräumen fehlt zudem eine schweizweite Übersicht über diese lange in Vergessenheit geratenen «sprudelnden



Abb 1 Historischer Kartenausschnitt der Gemeinde Wittnau (AG, Siegfriedkarte) aus dem Jahr 1880 mit eingezeichneten Quellen (rot: ungefasst, rot mit Punkt: gefasst, gelb: Sodbrunnen). Unten: Friedrich Mühlberg, Vater der historischen Quellenkarte im Aargau (1911). Karte: Geoportal des Kantons Aargau, Foto: Familie Mühlberg, Basel